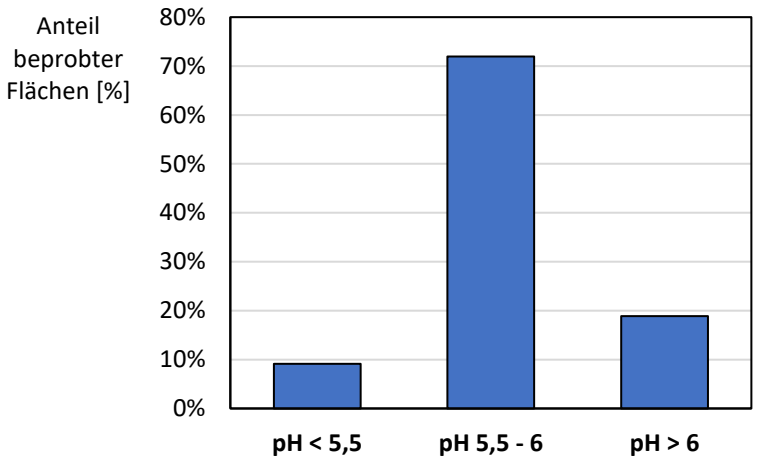
Bodenuntersuchungen 2021

Kurz & knapp 01/2022
Zeven, 18.01.2022

pH-Werte 2021

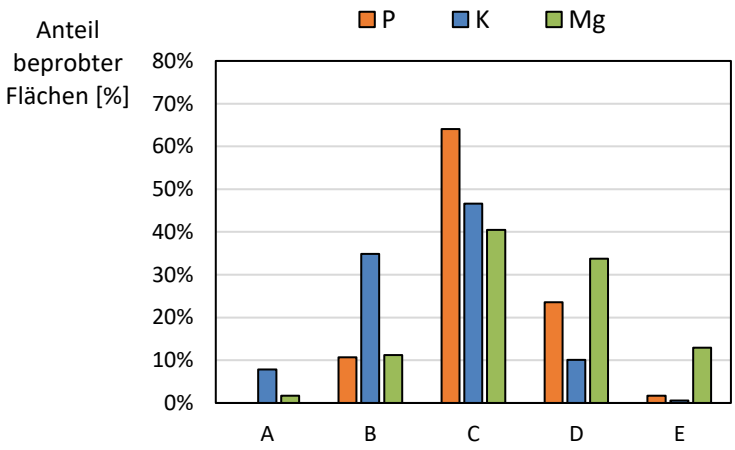
Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 164 Bodenproben auf Flächen in der WRRL-Kulisse Untere Elbe gezogen.

Ein Großteil der beprobten Flächen wies einen pH-Wert zwischen 5,5 und 6 auf. Auf den regionalen Sandböden sind pH-Werte von mindestens 5,5 anzustreben, bei geringerem Tonanteil eher 5,8 bis 6. Ansonsten droht eine Wurzelschädigung durch eine verstärkte Aluminium-Freisetzung und eine insgesamt geschwäch-te Nährstoffdynamik bzw. -freisetzung im Boden.



Nur bei sehr humosen Flächen können auch niedrigere pH-Werte auftreten und verhindern eine zu starke Mineralisation. Dagegen sind pH-Werte über 6 auf Sand eher untypisch, höhere pH-Werte wurden im Allgemeinen in der Marsch gezogen.

Grundnährstoffgehalte 2021



Die Grundnährstoffgehalte der Bodenanalysen (n=164) aus dem Jahr 2021 sind aktuell nach Richtwerten der **LWK Niedersachsen** den P-Gehaltsklasse A-E zugeordnet.

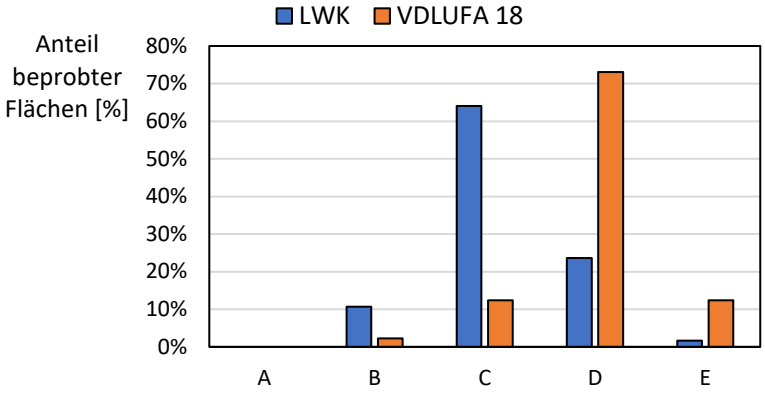
Der überwiegende Teil der beprobten Flächen weist eine gute Grundnährstoffversorgung auf. Während eine sehr starke Über- bzw. Unterversorgung der Flächen selten vorhanden ist, weisen ein Drittel der Flächen einen Mangel beim verlagerungsanfälligen Kalium auf.

Dagegen ist eine Überversorgung von Magnesium und Phosphor auf ca. 30 bzw. 20 % der Flächen vorzufinden. Da in Sandböden Kalium ähnlich wie Nitrat mobil ist und schnell aus der Wurzelzone verlagert wird, sollte eine jährliche Düngung nach dem K-Bedarf der Pflanze durchgeführt werden. Dabei ist die Kenntnis über die Nährstoffgehalte der organischen Dünger wichtig, da diese stark variieren können. Die K-Menge, die durch die Organik gedüngt wird, reicht oftmals nicht aus, um den K-Bedarf zu decken.

Phosphor: Vergleich mit VDLUFA 2018

Warum der der exakte P-Gehalt im Boden von Bedeutung ist, zeigt der Vergleich mit Richtwerten für die P-Gehaltsklassen **nach VDLUFA 2018.**

Nach aktueller Klassifizierung sind 64 % der beprobten Flächen im Beratungsgebiet in Gehaltsklasse C. Nach VDLUFA 2018 wären nur noch 12 % der beprobten Flächen in Gehaltsklasse C. Mehr als 3/4 der Flächen wären in Gehaltsklasse D (74 %) und E (12 %).



In Niedersachsen wird über eine zukünftige Anpassung der Richtwerte nach VDLUFA 2018 diskutiert. In anderen Bundesländern (z.B. Schleswig-Holstein) wurden bereits die Gehaltsklassen nach Richtwerten VDLUFA 2018 angepasst. Eine genaue Betrachtung der P-Gehalte ist daher insbesondere auf Ackerflächen zu empfehlen. Über eine 3-jährige Fruchtfolge gesehen, sollte auf betroffenen Flächen die P-Düngung unterhalb der P-Abfuhr angesetzt werden. Um eine P-Anreicherung zu vermeiden, ist eine realistische Ertragserwartung und auch die Kenntnis über den P-Gehalt der organischen Dünger essenziell. Eine nachhaltige Senkung der P-Gehalte aus dem Boden erfolgt neben einer verminderten P-Düngung über erhöhte Ernteentzüge. Höhere P-Entzüge werden beispielsweise über mehrschnittiges Ackergras realisiert.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Gebauer, Simon Geries und Jan Jochmann

Geries Ingenieure GmbH
Ludwig-Elsbett-Str. 1
27404 Zeven

E-Mail: zeven@geries.de
www.geries.de

Telefon: 04281 / 9394-70
Fax: 05592 / 9276-11